

Zister und Gitarre im »plagierten« Engelskonzert

Michael Altenburg: Der Dritte Theil. Christlicher / Lieblicher und Andächtiger / Newer Kirchen und Hauß Gesenge / zu jederzeit durchs gantze Jahr wohl zu gebrauchen / also daß man den Text fein vernehmen und ein jeder Gottseliger Christ mit singen kann / beneben einem General Discant vor die Schul Knaben. [...] Gedruckt zu Erfurd bey Johan Röhbock / inverlegung Tobias Fritzschen. 1621. 4°, 17,0 x 12,0 cm (Seite), 16,2 x 12,3 (Darstellung)

Leipzig, Städtische Bibliotheken, Sammlung Carl-Ferdinand Becker

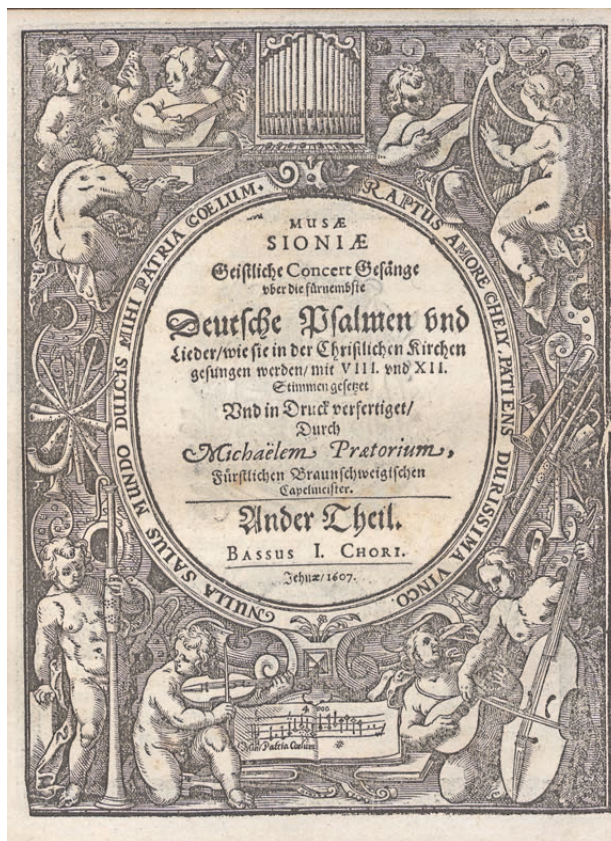
1820 publizierte der thüringische Pastor und Komponist Michael Altenburg drei Bände »*Neuer Kirchen- und Hausgesänge*«, die in der Werkstatt von Johann Röhbock in Erfurt gedruckt wurde. 1821 kam noch ein vierter Band mit »*Festgesängen*« hinzu, der als Drucker Philipp Wittel nennt.

Michael Altenburg wurde am 27. Mai 1584 in Alach bei Erfurt als Sohn eines Dorfschmiedes geboren. Ab 1598 studierte er Theologie in Erfurt und wurde nach verschiedenen Anstellungen schließlich 1610 Pfarrer in Tröchtelborn, einem Dorf nördlich zwischen Gotha und Erfurt. Altenburg starb am 12. Februar 1640 in Erfurt. Er gilt als überregional bedeutender protestantischer Komponist.

Für die Ausschmückung der vier gedruckten Ausgaben von Altenburgs vier- bis zehnstimmigen Kirchengesängen¹ griffen die Herausgeber auf einen der Titelholzschnitte der *Musae sioniae* von Michael Praetorius zurück.

Der um etwa ein Zehntel verkleinerte Holzschnitt der Erfurter Ausgabe lässt die Feinheit und konzeptionelle Perfektion des Vorbildes vermissen. Etwas grobschlächtig und unter Verzicht auf die Symbolik der Zionsmusen wird die Idee des Praetorianischen Engelskonzertes vereinfacht umgesetzt.²

Die Anzahl der Engel wird auf zehn erweitert: Anstelle des geöffneten Notenbuches und der Gambenfragmente an der Mitte der unteren Bildkante tritt ein Paukenengel.



Titelblatt zu Michael Praetorius: *MUSÆ SIONIAE. Geistliche Concert Gesänge über die fürnembste Deutsche Psalmen und Lieder / wie sie in der Christlichen Kirchen gesungen werden*, 2. Teil, Holzschnitt, 18,0 x 13,6 cm, Druck: Christoph Lippold, Jena 1607; Stimmheft Bassus I. Chori, fol. 1r

Der Dritte Theil.
 Christlicher / Lieblicher
 und Andächtiger /

**Neuer Kirchen vnd Hausß Ge-
 sänge / zu jederzeit durchs ganze Jahr n ohl
 zu gebrauchen / also daß man den Text sein vernehmen
 vnd ein jeder Gotteseliger Christ mit singen kan / beneben
 einem General Discant vor die
 Schulknaben.**

Mit 5. 6. vnd 8. Stimmen
 Des gleichen :

Zwey neue INTRADEN 10. VOC. zu 2. Choren
 da der erste auff Geigen / der ander auff Zincken vnd posaunē
 gerichtet / oder nur auff das Orgelwerk / darein ein Choralstim /
 wie aus dem Register zu vernehmen / kan gesungen werden.
 componiert von

M. MICHAELE ALTENBURGIO Trösch. Pastore.
 TENOR.

Gedruckt zu Erfurdt bey Johan Köh-
 bock / in verlegüg Tobias Jützschens.

I 6 21.

In dem Druck bei Altenburg wurden viele Details der Bildvorlage vereinfacht. Die Voluten bei Gitarre, Harfe und Gambe sind derber und größer ausgeführt, die Zeichnung der Hände der Putten wirken linkisch. Bei der Gitarre sind die Ecken des Mittelbuges markanter, am Wirbelkasten fehlen die Wirbel, dafür wurde die Volute vergrößert und durch eine Verlängerung des Halses wird die Gesamtproportion und Mensur verzerrt. Bei der Zister fehlen die Bünde und die Zeichnung der Saiten zwischen Steg und Unterzarge. Die rechte Hand ist im Verhältnis zum Korpus zu groß.

Allerdings wäre auch bedenken: Die Ansprüche an die Qualität der Drucke und vor allem die finanziellen Voraussetzungen für eine Drucklegung sind bei einem Wolfenbütteler Hofkapellmeister sicher andere als bei einem thüringischen Dorfkantor.

Da für die Ausgabe der Werke Michael Altenburgs auf eine Bildvorlage zurückgegriffen wurde, wäre der Bezug des ausgeführten Instrumentariums zur musikpraktischen Realität im thüringischen Erfurt am Beginn des 17. Jahrhunderts in Frage zu stellen.

Zumindest in bezug auf die Zister - im Gegensatz zur Gitarre - reflektiert das Titelblatt aber ein im Umfeld von Altenburg weit verbreitetes Instrument.³ Zu Beginn des Jahrhunderts ist in Erfurt der Lautenmacher Steffen Anemann nachgewiesen, der Zistern baute.⁴ In einem Instrumenteninventar des Leipziger Lautenmachers und -händlers Peter Hackenbroich vom 8. August 1611 verzeichneten die Sachverständigen Arnold Findinger und Hans Helmer u.a.:

»3 erfurdische bauchzittern zu 15 g. 9 æ«

»7 Erfurdische schlechte Zittern zus. 3 f. 7 g.«

»Vier Erfurdische Zittern, ie 19 g 9 æ«⁵

Mehrere Kompositionen thüringischer Kantoren aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts,⁶ die in ihrer Besetzung mehrere Zistern aufweisen, belegen die Präsenz und Tradierung dieses Zupfinstrumentes in der regionalen Musikkultur Mitteldeutschlands.

Anmerkungen

¹ Erster Theil. Newer Lieblicher und zierlicher INTRADEN, mit sechs Stimmen. Welche zu förderst auf Geigen Lauten Instrumenten und Orgelwerck gerichtet sind, darein auch zugleich eine ChoralStimm auß dem Gesangbuch deß Herrn D. Marti Luth. gantz zierlich deutlich und vernemlich von Jederman kann mit gesungen werden / oder als dass wenn fünff Personen solche geigen / unter denselben einer / bevo-
rauß der Baß ist die Choral St. mitsingen kann. Componirt Druch MICHAELEM ALTERBURGIUM. Tröchterb. Pastorem. Tenor. Gedruckt zu Erfurt und in Verlegung Johann Röhbock / im Jahr / M. CD. XX.

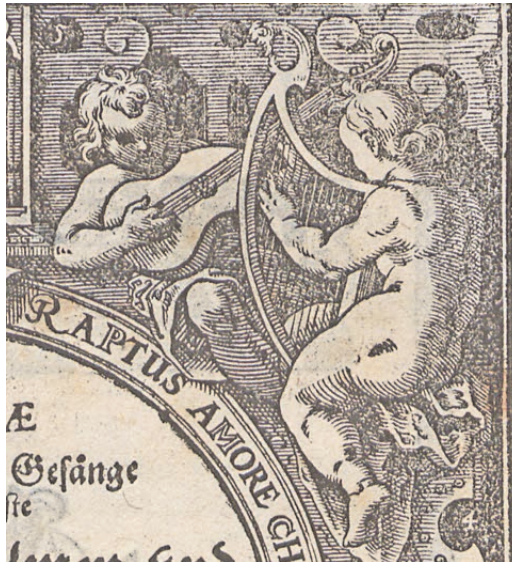
Ander Theil. Christlicher / Lieblicher Und Andechtiger / Newer Kirchen und Hauß=Gesenge / von Ostern biß auff das Advend / So auff alle Festage und auch sonsten zu jederzeit / Hochzeit und Kirmessen und dergleichen können gebraucht werden / Also / dass man den Text fein vernehmen und ein jeder Gottseliger Christ mit singen kann. Mit 5. 6. und 8. Stimmen componiert von M. MICHAELE ALTENBURGIO Tröchterb. Pastore. I. TENOR. Gedruckt und verlegt durch Johan Röhbock / zum grünen Löwen bey S. Görden / 1620

Der dritte Theil | Christlicher / lieblicher vnd | andächtiger newer Kirchen vnd HaußGesänge / | zu jederzeit durchs gantze Jahr wol zugebrauchen / also ass | man den Text fein vernehmen / vnd ein jeder Gottseeliger | Christ mit singen kan / beneben einem GeneralDiscant | vor die Schulmädlein mit 5. 6. | vnd 8. Stimmen. | Deß gleichen: | Zweene Newe INTRADEN 10. VOC, zu 2. | Choren / da der erste auff Geigen / der ander auff Zincken | vnd Posaunen gerichtet / oder nur auff das Orgelwerck / | darein ein ChoralStimm / wie aus dem Register | zu vernehmen / kan gesungen werden. | Componirt von | M. MICHAELE ALTENBURGIO | Tröchterb. Pastore. | [indication of part] | Gedruckt zu Erfurd / bey vnd in Ver- | legung Johan Röhbock / Im Jahr: M. DC. XX.

Der Fest Gesänge / | darinnen begrieffen | Liebliche / Andech- tige | vnd Christliche Gesänge / die auff Himmel = | fahrt / Pffingsten / Trinitatis, Kumeß / zur | Erndte vnd jederzeit können gesungen | werden / | Componiret Durch | M. Michael- em Altenburgium Tröd- | telbornens. Pastorem. | [indication of part] | Gedruckt bay Philipp Wittel / In verlegung | Johan Birckners / Buckdruckers | zu Erfurd. | ANNO M. DC. XXI;

Teile 1-3: Holzschnitt auf dem Tenor-Stimmbuch, Teil 4: Cantus-Stimmbuch.

² Ulf Wellner: Die Titelholzschnitte in den Drucken des Michael Prætorius Creutzbergensis, Leipzig 2022, 2 Bd. (= Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig - Schriften 19), Bd. 1, S. 364/65





³ Siehe: Andreas Michel: Zistern in Thüringen 16. bis 19. Jahrhundert: Quellen. <http://www.studia-instrumentorum.de/MUSEUM/zistern.htm>

⁴ Nach »*Renthereyrechnungen*« des Sondershäuser Hofes wurden im Jahre 1601 an den Erfurter Lautenmacher Steffen Anemann 11 Gulden 9 Gr. für neue Lauten- und Zitherinstrumente bezahlt. Bei besonderen Anlässen wurden die Hofmusiker durch fremde Musikanten verstärkt; nach den »*Renthereyrechnungen*« erhielten bei einer solchen Gelegenheit der Lautenist Hübner 16 und der Zitherist Jahn aus Halle 8 Gulden; vgl. Günther Lutze: *Aus Sondershausens Vergangenheit*, Band II, Sondershausen 1909, S. 122/23; Friedrich Wilhelm Beinroth: *Musikgeschichte der Stadt Sondershausen von ihren Anfängen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts*, Innsbruck 1943, S. 95/96; Rudolf Wustmann: *Musikgeschichte Leipzigs*, 1. Band, Leipzig und Berlin 1909, S. 128

⁵ Nach: Wustmann 1909, S. 166/67 und 203; Herbert Heyde: *Produktionsformen und Gewerbeorganisation im Leipziger Musikinstrumentenbau des 16. bis 18. Jahrhunderts*. In: In: Dieter Krickeberg (Hrsg.): *Der »schöne« Klang. Studien zum historischen Musikinstrumentenbau in Deutschland und Japan unter besonderer Berücksichtigung des alten Nürnberg*, Nürnberg 1996, S. 222/23

⁶ Johann Georg Ahle (1651-1706): *Unstrutische Clio oder Musicalischer Mayenlust erster Theil, Unstrutische Calliope oder Musicalischer Mayenlust zweyter Theil, Unstrutische Erato oder Musicalischer Mayenlust dritter Theil*, Mühlhausen, Johann Hüter, 1677 (Teil III: Johann Hüters Erben): Teil I und II: »*Citharina I. und II.*« (»*Citharine*«); Teil III: »*Citherlein I. und II.*«; Berlin, Staatsbibliothek, Musikabteilung, Mus. ant. pract. A 140; vgl. Carl Winterfeld: *Der evangelische Kirchengesang*, Leipzig 1845, Bd. 2, S. 328-331; Ernst Ludwig Gerber: *Neues historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler*. 1, Teil, Leipzig 1812, Sp. 36

Anonymus: *Cantio nuptialis / Zwingt die Saiten in Cythara / à 6 / 2 Cant. / 2 Cÿtharin / 1 Viol da gamb. / 1 Fagott. / Con Basso Continuo.*; geistliches Konzert in C-Dur; Solokantate à 6, Handschrift von Georg Adam Strecker, Erfurt 12. November 1679; Stimmen 8^o; Berlin, Staatsbibliothek, Musikabteilung, Mus. ms. Concert, geistl., anonym 1071; ehemals Bibliothek der Erfurter Michaeliskirche; Über den Stimmen: »*Il Citharin.*«, »*Citharin 2.*«; vgl. Elisabeth Noack: *Die Bibliothek der Michaeliskirche zu Erfurt*. In: *Archiv für Musikforschung* VII (1925), S. 67, 82/83; Peter Wollny: *Die Musiksammlung der Michaeliskirche zu Erfurt*. In: Detlef Altenburg, Rainer Bayreuther (Hrsg.): *Musik und kulturelle Identität*, Band 2, Kassel 2012, S. 737